

TECHNISCHE SCHULE DES HEERES

TSH

MEHR ALS TECHNIK!



BUNDESWEHR





AACHEN - 2000 Jahre lebendige Geschichte



1. Jahrtausend

Kaiser Karl entdeckt die heißen Quellen.

1815

Wiener Kongress.
Aachen dient als preußische Grenzstadt.

1918

Besetzung durch belgische Truppen.

1939

Errichtung der Lützow-Kaserne.

1961

Übergabe der Liegenschaft von Belgien an Deutschland.

1964

Technische Truppendienstschule III verlegt nach Aachen.



DIE GARNISONSSTADT

Aachens Garnisonsgeschichte ist zwar nur etwa 200 Jahre alt, aber Bedeutung für das Militär erlangte die Stadt im letzten Jahrzehnt vor Christi, als römische Legionäre mit dem Bau der ersten nachweisbaren Siedlung begannen und diese zu einem großen Militärbad ausbauten. Zwar wurde die Stadt im 12. Jahrhundert mit einem Mauerring befestigt, jedoch erst im Jahre 1814 zur Garnisonsstadt.

DIE KASERNEN

Lützow-Kaserne

Die im Jahre 1939 auf dem ehemaligen Exerzierplatz an der Trierer Straße in Krummerück fertiggestellte Kaserne erhielt ihren Namen von dem Führer des ehemaligen Freiwilligen Jägerkorps, Major von Lützow, der im Jahre 1813 Symbolfigur für den deutschen Freiheitswillen (Befreiungskriege gegen Napoleon I.) wurde.



Theodor Körner-Kaserne

Die im Jahre 1937 in Aachen Forst auf dem Gelände des ehemaligen Gut Neuhaus erbaute Kaserne ist nach dem gleichnamigen Dichter und Freiheitskämpfer des „Lützowschen Freikorps“ benannt.



Dr. Leo Löwenstein-Kaserne

Die Kaserne trägt den Namen Dr. Leo Löwenstein. Der gebürtige Aachener gilt als Erfinder des heute noch zur Anwendung kommenden Schallmessverfahren zur Ortung einer Schallquelle, wie z.B. eines feuernden Geschützes. Die Kaserne wurde 1938 zwischenurtscheid und Beverau erbaut. Sie erhielt ursprünglich den Namen des ehemaligen Generals der Artillerie Max Karl Wilhelm von Gallwitz.

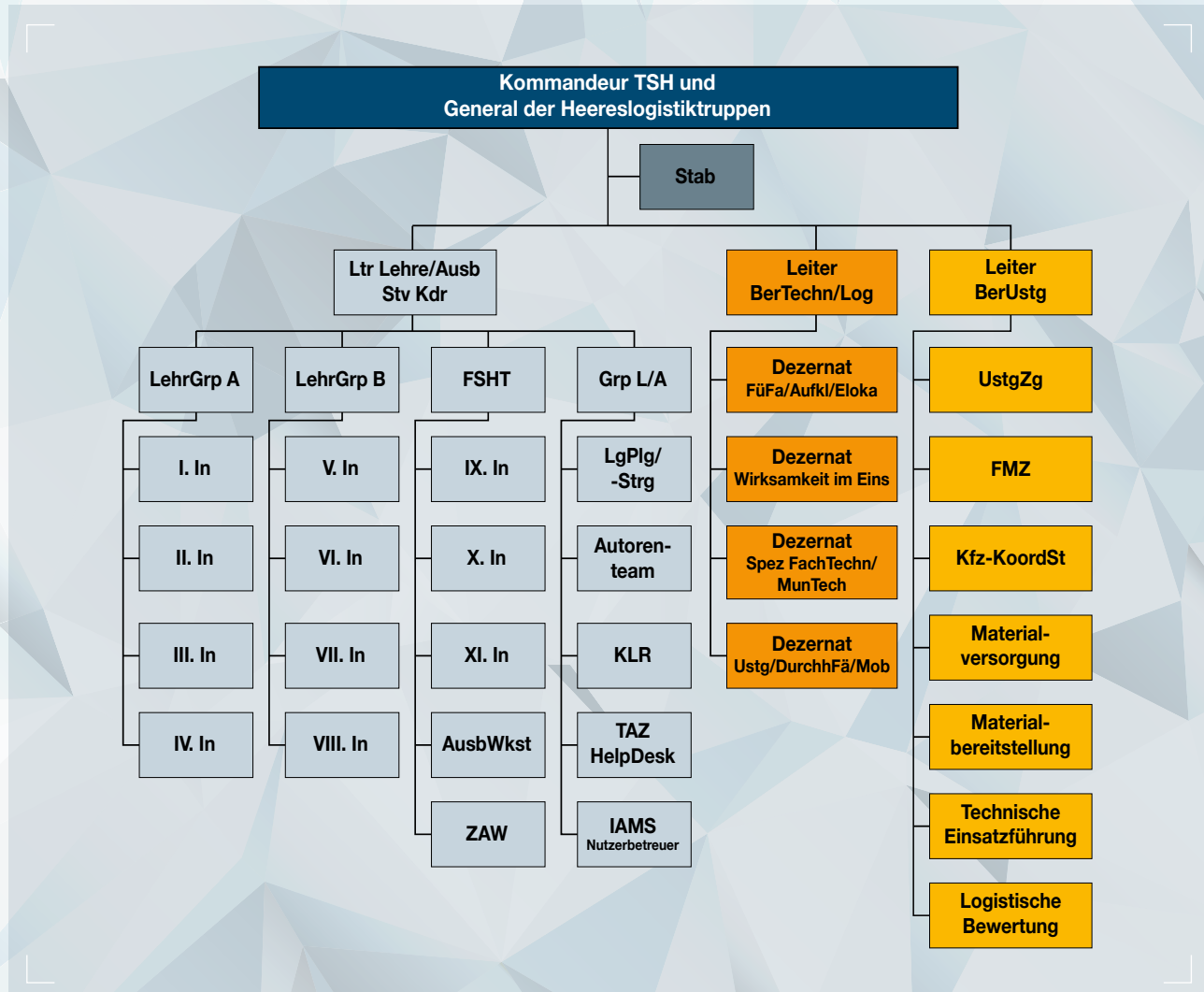


Donnerberg-Kaserne

Die vierte Kaserne der TSH liegt in Eschweiler. Im Jahre 1946 begannen belgische Besatzungstruppen damit, auf dem ehemaligen Kohleabraumgebiet und Standortübungsplatz Eschweiler-Donnerberg ein Barackenlager zu errichten. Sie gaben dem Lager den Namen „Zeebrugge“, 1958 wurde die Anlage schließlich komplett an die Bundeswehr übergeben.



GLIEDERUNG





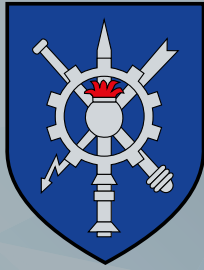
DIE SCHULE

Die Technische Schule des Heeres ist seit 1964 in Aachen und seit 1973 in Stolberg/Eschweiler stationiert. Disloziert auf vier Kasernen in und um Aachen deckt die Dienststelle, als das Ausbildungs- und Kompetenzzentrum für die Technik an Landsystemen, die klassischen Elemente Lehre und Einsatzprüfungen ab. An ihr werden Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr, ausländischer Streitkräfte sowie Zivilpersonal ausgebildet, sofern diese mittelbar oder unmittelbar mit speziellen Aufgaben der Materialerhaltung von Landsystemen befasst sind.

Den Betrieb an der Technischen Schule des Heeres stellen circa 650 Soldatinnen und Soldaten sowie zivile Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sicher. Neben Laufbahn-, Verwendungs- und Sonderlehrgängen, an denen jährlich bis zu 6.200 Soldatinnen und Soldaten teilnehmen, führt die Schule auch nationale sowie multi- und internationale Fachtagungen und Informationsveranstaltungen durch.

Darüber hinaus bildet sie als Fachschule des Heeres für Technik im Rahmen der beruflichen Aus- und Fortbildung mit zivil anerkannten Berufsabschlüssen aus.

Durch den Bereich Technik/Logistik erfolgt die technisch-logistische Einsatzprüfung von militärischen Produkten, bevor diese durch die Truppe genutzt werden.



Das Verbandsabzeichen der Technischen Schule des Heeres

Vor blauem Hintergrund - der Farbe der Instandsetzungsgruppe - sind die wichtigsten, im Ausbildungsauftrag der Schule zu vermittelnden Fachtechniken dargestellt:

Das Zahnrad für die allgemeine Instandsetzung, die Kanone für die Ausbildung an Waffen, der Blitz für das breite Spektrum der Fernmeldetechnik, die Rakete für die Flugkörper- und die aus ihr hervorgegangene Elektronikinstandsetzung. Die stilisierte Bombe im Schnittpunkt der Symbole weist auf die Ausbildung von fachkundigem Personal für Munition hin.



Die Symbolik des Logos General der Heereslogistiktruppen

Die richtungsweisenden Dreiecke stehen für eine zukunftsorientierte und zielgerichtete Grundhaltung. Die Farbgebung stellt die unmittelbare Anbindung der Heereslogistik an die Truppe im Einsatz dar. Das Eiserne Kreuz, als Hoheitsabzeichen der Bundeswehr, in Verbindung mit dem Symbol des Heeres, den gekreuzten Schwertern, stellt die Einbettung der Heereslogistiktruppen dar.



DER KOMMANDEUR

Der Kommandeur und General der Heereslogistiktruppen, Brigadegeneral Stephan Kurjahn, repräsentiert die Spitze der Heereslogistiktruppen und führt gleichzeitig die Technische Schule des Heeres.

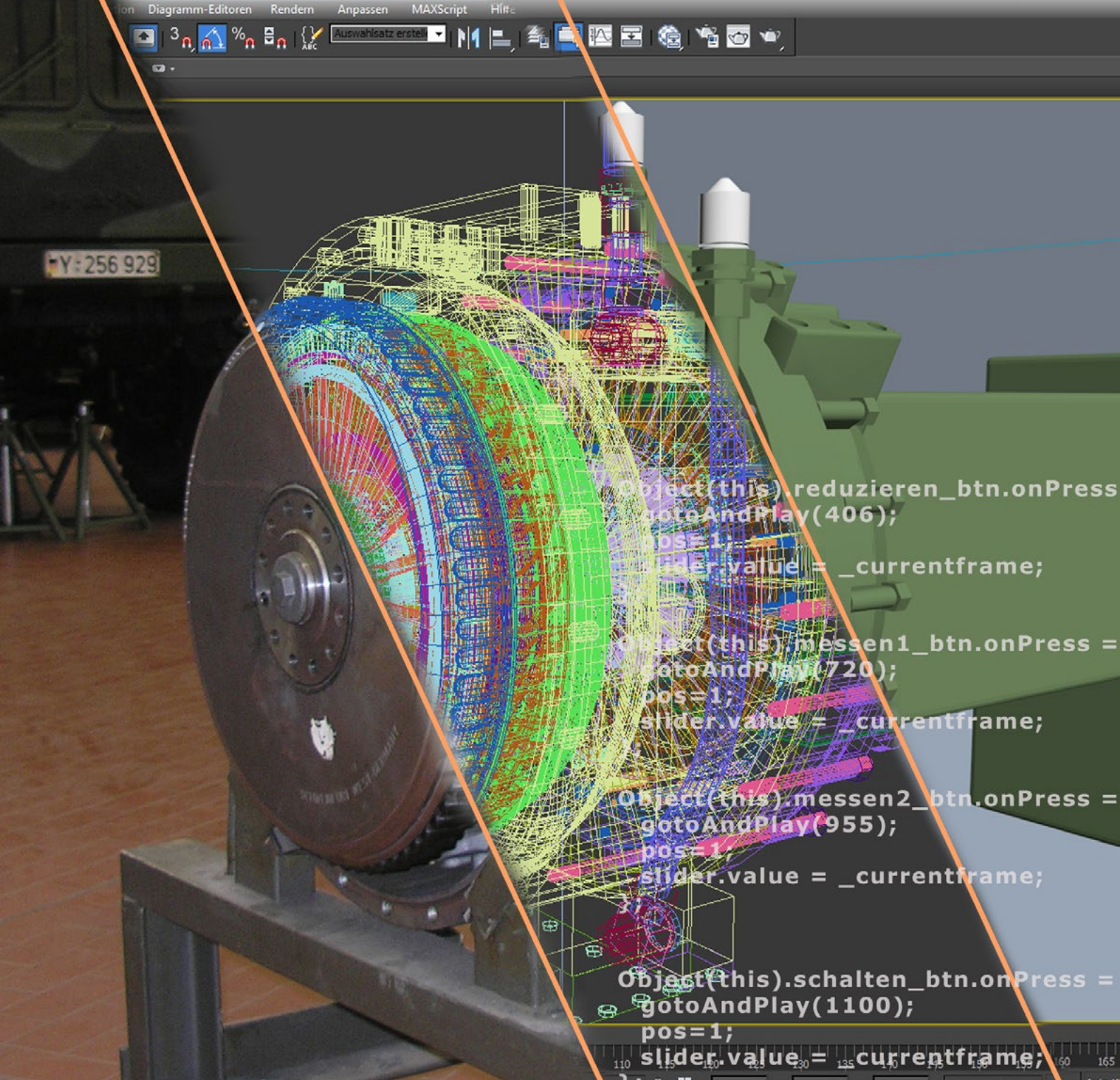
Über die Führung des unterstellten Bereichs hinaus hat er die ihm durch den Inspekteur des Heeres übertragenen truppengattungsgebundenen Aufgaben für die Instandsetzungstruppe und -dienste und die Nachschubtruppe und -dienste im Heer sowie deren zugeordneten zusätzlichen Aufgaben wahrzunehmen.





STAB

Der Stab unterstützt den Kommandeur in seiner Führungsfunktion. Er ist dabei klassisch in sechs Führungsgrundgebiete gegliedert und unterstützt in verschiedenen Aufgabenbereichen. Dazu zählen die Personalbearbeitung, die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die Planung der Ausbildung für Stammpersonal, das Alarmierungswesen, die personelle und materielle Absicherung, die materielle Eigenversorgung, die Materialerhaltung sowie die Sicherstellung von Umweltschutz und Arbeitssicherheit. Darüber hinaus werden durch den Stab der Informationsfluss und die Informationsbearbeitung sichergestellt.





BEREICH LEHRE UND AUSBILDUNG

Der Bereich Lehre und Ausbildung ist der Leistungsträger für den Kernauftrag der TSH. Hier werden die Trainings geplant, überwacht und durchgeführt. Der Bereich besteht aus vier Gliederungselementen:

Die Führung mit der Gruppe Lehre und Ausbildung, die Lehrgruppe A und B sowie die Fachschule des Heeres für Technik mit insgesamt 40 Ingenieuren, 60 staatlich geprüften Technikern und 190 Meistern.



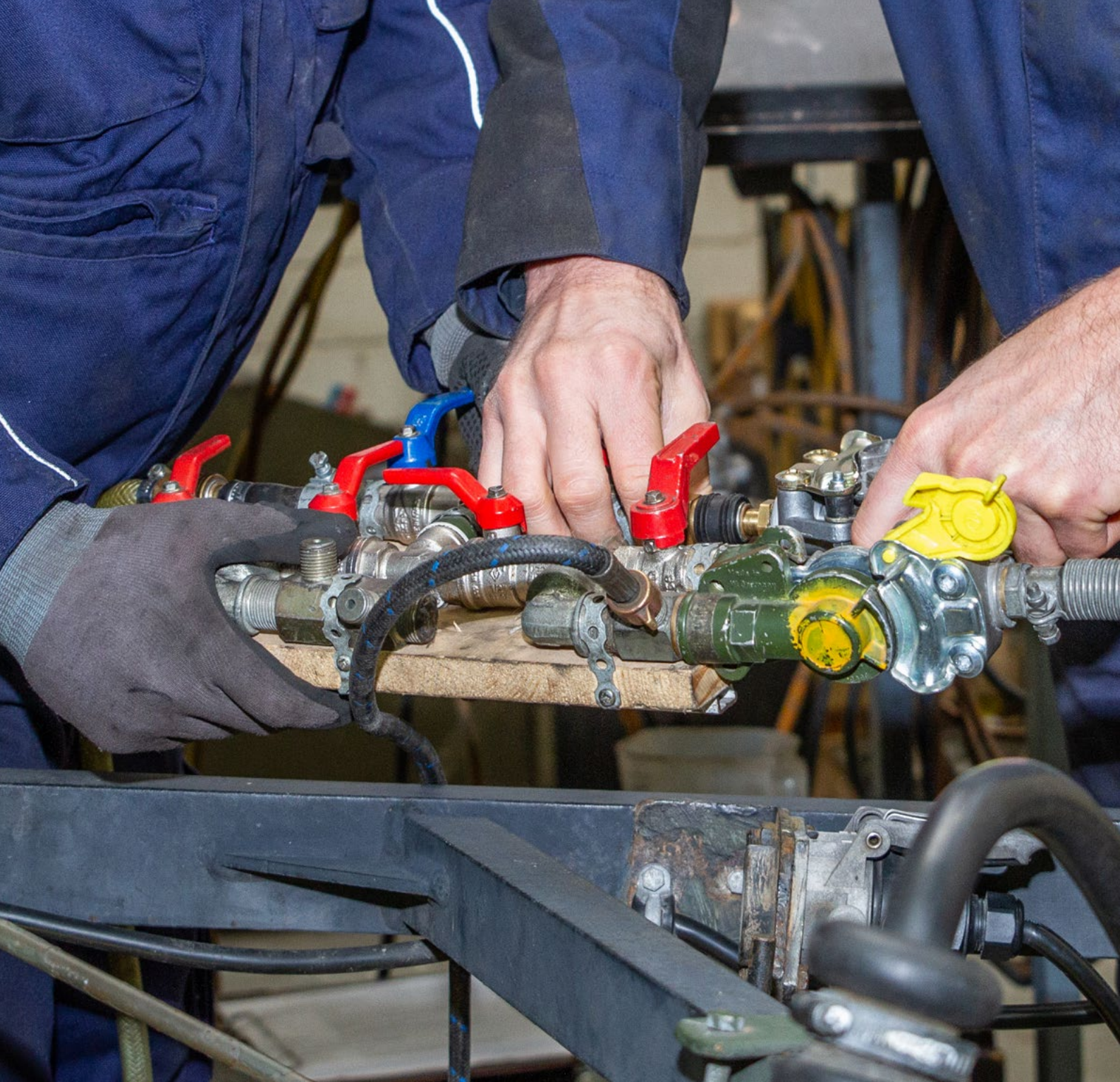


LEHRGRUPPE A

Die Lehrgruppe A ist mit ihren vier Inspektionen in der Donnerberg-Kaserne in Eschweiler stationiert. Sie ist mit der I. Inspektion für die Ausbildung von Führungspersonal der Instandsetzungsgruppe, -diensten und auch für die Ausbildung der Offizieranwärter im Fahnenjunkerlehrgang zuständig.

Die drei technisch ausgerichteten Inspektionen bilden das Instandsetzungspersonal an einem breiten Spektrum von Wehrmaterial aus. Es erstreckt sich von Stromerzeugern/Klimaanlagen über GTK BOXER, TPz FUCHS und alle Waffenanlagen über unterschiedlichste Kommunikationssysteme bis hin zur Ausbildung an unbemannten Drohnen.

Auch die Ausbildung der Behelfs- und Gefechtsschadeninstandsetzung gehört zum Auftrag.





LEHRGRUPPE B

Die Lehrgruppe B bildet in vier Inspektionen mit Schwerpunkt im Bereich Kraftfahrzeugtechnik und Munitionstechnik aus. In der V. bis VII. Inspektion werden in der Lützw-Kaserne in Aachen Angehörige der Bundeswehr an geschützten und ungeschützten Rad- und Kettenfahrzeugen der Streitkräfte ausgebildet. Dies erfolgt in den Fachtechniken Fahrwerk, Motorentechnik, Elektrik und Hydraulik, für das Waffensystem Schützenpanzer PUMA auch für den Anteil Turm und Bewaffnung. Hinzu kommt die Ausbildung an Prüf- und Diagnosesystemen sowie die Ausbildung zum Erlangen der Befähigung zur Durchführung unterschiedlichster, gesetzlich geforderter wiederkehrender Prüfungen.

In der ebenfalls in Aachen beheimateten Dr. Leo Löwenstein-Kaserne führt die VIII. Inspektion die anspruchsvolle Aus- und Weiterbildung der Munitionstechnik für Offiziere, Unteroffiziere und Beamte aller Organisationsbereiche der Bundeswehr durch.





FACHSCHULE DES HEERES FÜR TECHNIK

Die Fachschule des Heeres für Technik ist im Schwerpunkt auf dem Gebiet der zivilberuflichen Aus- und Fortbildung tätig. In den drei Inspektionen werden IHK- und HWK-geprüfte Meister der Fachrichtungen Elektrotechnik, Metall sowie Kraftfahrzeugtechnik und staatlich geprüfte Techniker in den Fachrichtungen Wirtschaftstechnik mit Schwerpunkt Kfz-Technik sowie Spreng- und Sicherheitstechnik ausgebildet. Hinzu kommen Grundlagenausbildungen im Bereich der Elektrotechnik/Elektronik und die Ausbildung im Rahmen der militärischen Ausbildungshilfe für Teilnehmer aus nicht NATO-Staaten. Neben den drei Inspektionen gehört eine Betreuungsstelle für die zivil anerkannte Aus- und Weiterbildung (ZAW) und eine Ausbildungswerkstatt Heer zur Fachschule des Heeres für Technik.

Durch die ZAW-Betreuungsstelle werden für Zeitsoldaten ohne Eingangsberuf zivilberufliche Aus- und Weiterbildungen in Zusammenarbeit mit zivilen Bildungsstätten durchgeführt.

Die Ausbildungswerkstatt Heer bildet im dualen System zivile Auszubildende betrieblich aus.





BEREICH TECHNIK UND LOGISTIK

Der Bereich Technik/Logistik ist ein wichtiges Element zur Sicherstellung der streitkräftegemeinsamen Aufgabenwahrnehmung in der Materialerhaltung von Landsystemen und Munition.

Die abgebildete Fachexpertise erstreckt sich über die sechs technischen Fachrichtungen (Rad/Kette, Waffe, Elektrik, Elektronik, Hydraulik und Munitionstechnik). Er ist gegliedert in vier Dezernate, die diese Fachrichtungen mit rund 10 Ingenieuren (Stabsoffiziere) sowie mit über 60 Technikern (Fachdienstoffiziere) und Meistern (Unteroffiziere mit Porteppee) abdecken. Durch eine enge Zusammenarbeit mit dem Bereich Lehre und Ausbildung der TSH können auch zusätzlich deren Ressourcen und Fachexpertise genutzt werden.





BEREICH UNTERSTÜTZUNG

Mit dem Bereich Unterstützung steht dem Kommandeur der TSH ein leistungsstarker, flexibler und vorausschauend agierender Leistungserbringer zur Sicherstellung der umfassenden logistischen Versorgung, bedarfsgerechter Mobilität und zur Gewährleistung einer stets hohen materiellen Einsatzbereitschaft zur Verfügung. Das Leistungsspektrum wird durch ein Fachmedienzentrum bereichert, welches im vollen Spektrum multimediale Fähigkeiten zur Verfügung stellt und professionelle Digital- und Printmedien produziert und bereitstellt.

Über einen Onlineservice können vielfältige Fachinformationen abgerufen werden, die mit Schwerpunkt dem Lehr- und Ausbildungsbetrieb dienen, aber auch für die persönliche Weiterbildung genutzt werden können. Damit fördert der Bereich Unterstützung auch die Attraktivität der TSH für Auszubildende und das Stammpersonal.

TRUPPENTEILE DER HEERESLOGISTIKTRUPPEN



Versorgungsbataillon 4



Versorgungsbataillon 7



Versorgungsbataillon 8



Versorgungsbataillon 131



Versorgungsbataillon 141



Versorgungsbataillon 142



Versorgungsbataillon 456
(Litauen)



4./Fernmeldebataillon 610



Deutsch-Französisches
Versorgungsbataillon



Einsatz- und Ausbildungs-
zentrum für Tragtierwesen 230



8./Fallschirmjägerregiment 31



8./Fallschirmjägerregiment 26

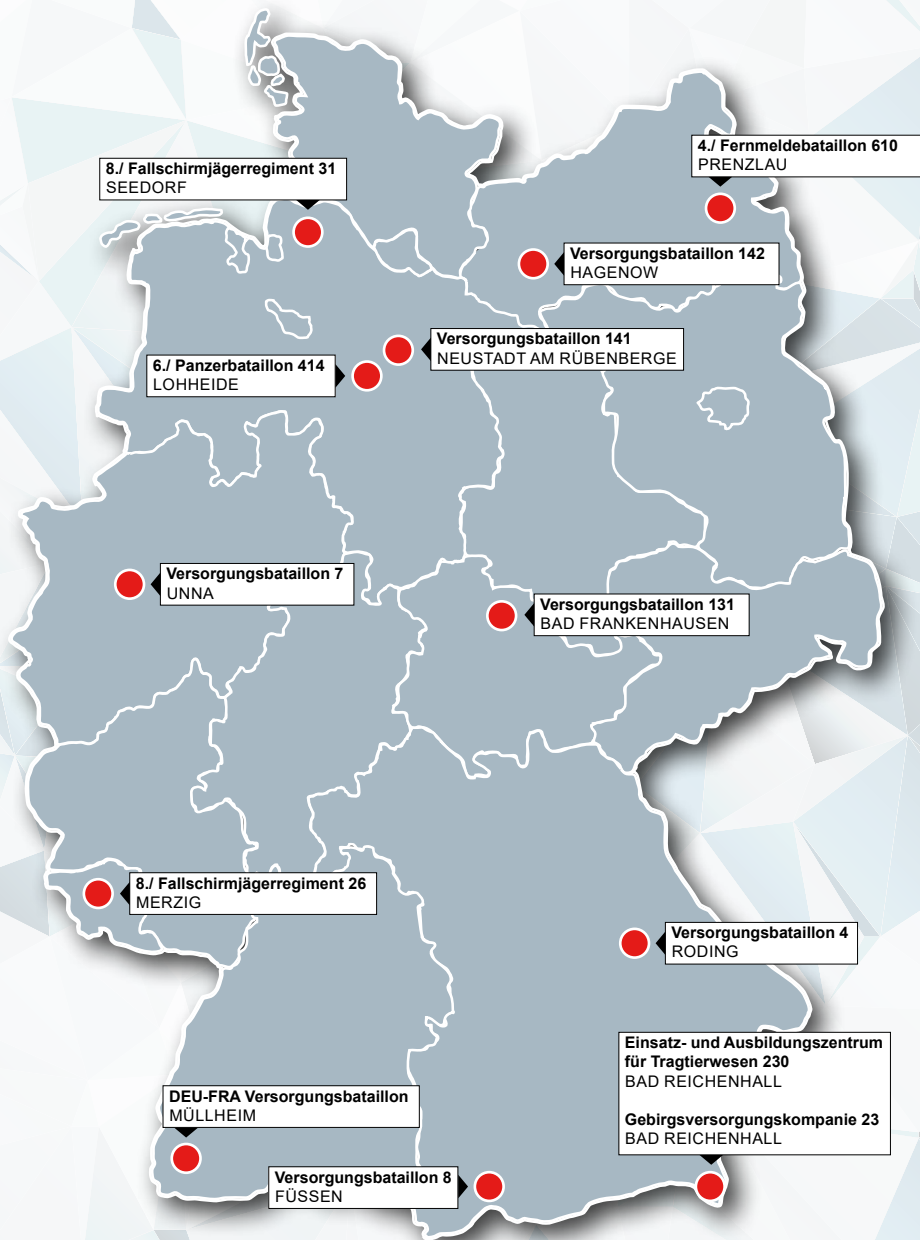


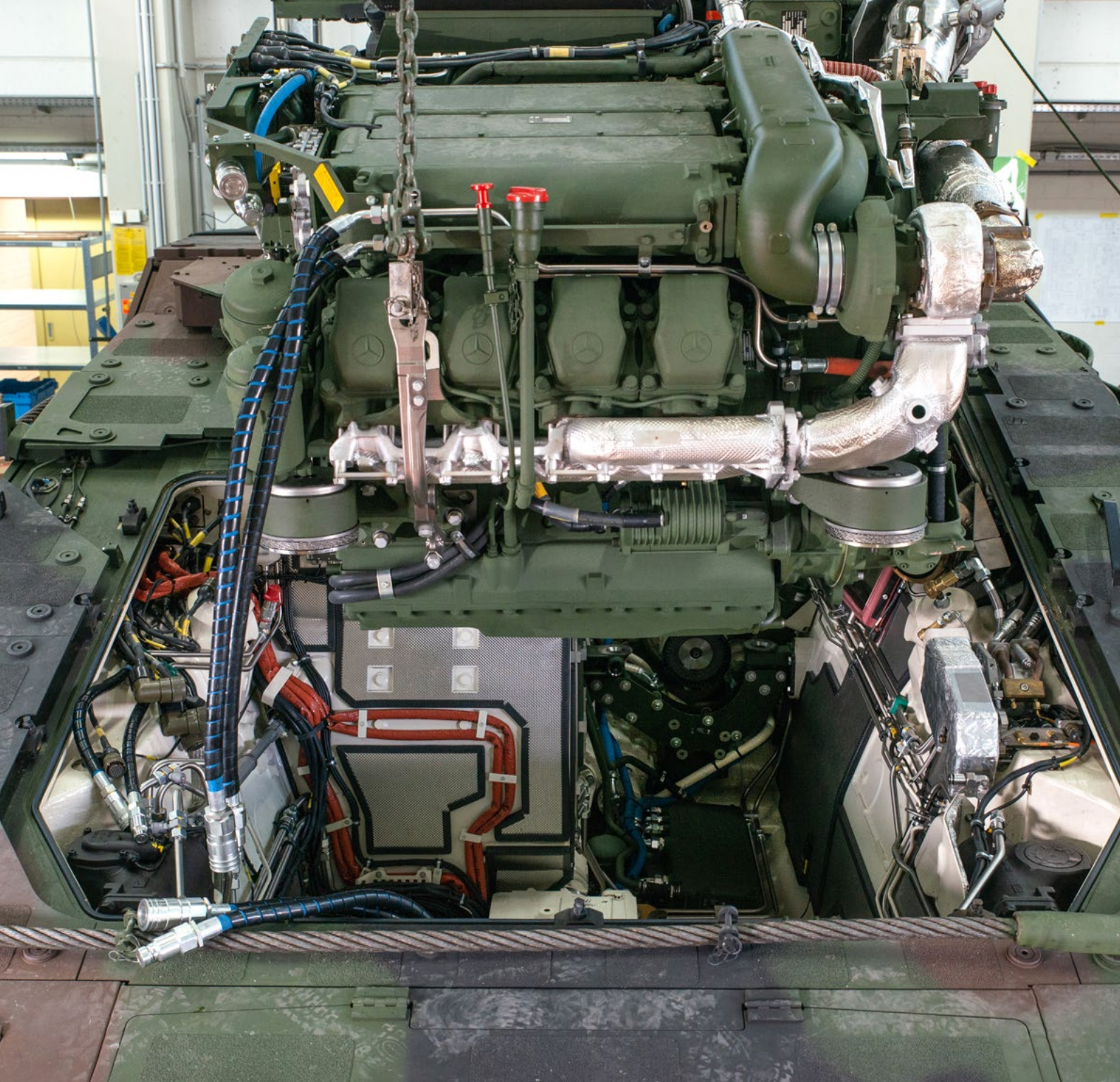
Gebirgsversorgungs-
kompanie 23



6./Panzerbataillon 414

STANDORTE DER HEERESLOGISTIKTRUPPEN







ZIELSETZUNGEN FÜR UNSER HANDELN

- Professionell ausgebildete technische Fach- und Führungskräfte.
- Einsatz- und versorgungsreife Landsysteme.
- Unterstützung einer effektiven Einsatzlogistik
 - im gesamten Einsatzspektrum,
 - in jeder Lage,
 - weltweit,
 - robust und durchhaltefähig.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Technische Schule des Heeres
Trierer Straße 445
52078 Aachen

Gestaltung & Druck:
Technische Schule des Heeres
Fachmedienzentrum

Bildnachweis:
Bundeswehr;
Wikipedia/Creative Commons/
Foto: Geolina163 - CC BY-SA 3.0 DEED

Stand:
Juli 2026

Diese Publikation ist Teil der Informationsarbeit der Bundeswehr. Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.



BUNDESWEHR